

DER WIKINGER

2018/19



Die Saison 2019 02-04

Inselfrühling 05

Revieransegeln 06-09

Geburtstagsjubiläen 07

PSC Wiking e.V. - Jugend 10-15

Public Viewing „Fußball-WM 2018“ 16

Bericht der Donnerstagsgruppe 17

Segelsommer 2018 18-25

Termine 2019 Mitte

Fahrtenseglertreffen mit Templiner Runde 26

Wikingregatta „Opti-Oldi“ 27

Mannschaftsregatta des SVPA 28-29

Revierabsegeln 30-31

Ergebnisse PSCW 32-35

Nikolausregatta 35

Kontaktdaten Rückseite

Die Saison 2018

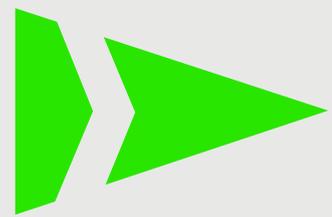
Liebe Wikinger,

große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Bevor ich aber dazu etwas schreibe, schauen wir doch kurz auf die vergangene Segelsaison 2018. Man sagt auch, dass 2018 ein Jahrhundertsummer war, im Weinbau spricht man sogar von einem „sensationellen Jahrgang“. Im Fußball spricht man lieber nicht mehr über 2018. Über Wochen und Monate hinweg sah man nur blauen Himmel, Sonne und vertrocknetes Gras. Zum Glück gibt es um unsere Insel genügend Wasser und einige unermüdliche Sprengerauf- und -umsteller.

So haben wir wahrscheinlich über die Saison zu viel Wasser aus der Havel zum Rasensprengen gepumpt, denn bis zum Aufslippen wussten wir nicht, ob der Wasserstand für die großen Kielboote ausreichen würde. Zum Glück kam aber in den Wochen vor dem großen „Ausflippen“ zum Aufslippen noch der eine oder andere Regenschauer. Wo wir uns im Sommer über mehr Wasser gefreut hätten, wären wir über weniger Wasser im Winter glücklicher gewesen. Was so eine alte Wasserleitung löchrig sein kann, ist erstaunlich. Nun wurde aber durch einige fleißige Buddler die bereits zum großen Teil verlegte Wasserleitung final eingegraben und angeschlossen.

Folgende Arbeiten wurden im letzten Jahr noch erledigt:

- * **Materialkauf für die neuen Hänger,**
- * **Wir haben es endlich geschafft einen Schuppen für unsere Gartenmöbel zu besorgen und dann auch noch im gleichen Jahr aufzubauen**
- * **Die neuen Lampen wurden eingekürzt, angeschlossen und verglast**
- * **Ein neuer Waschplatz inklusive Stromentnahmestelle ist entstanden**
- * **Die vordere Hecke wurde teilweise ausgegraben und die Stellen begrünt**
- * **Bäume wurden beschnitten und Fällgenehmigungen eingeholt**



Was ein wenig zu kurz gekommen ist, ist die Ordnung auf unserem Gelände und in den Schuppen. An jeder Ecke steht und liegt etwas. Der große Schuppen war so unkontrolliert zugestellt, dass kein Platz für kleinere Boote oder Notfälle war. Deshalb appelliere ich hier an alle auf die Ordnung auf unserem schönen Eiland zu achten. Wir wollen uns doch alle hier wohlfühlen!

Neben dem Arbeiten im Verein sollte natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz kommen. So hat sich unsere Donnerstags-Selbsthilfe-Gruppe dazu entschlossen, ein Publicviewing in unserer Jugendhalle nebst Getränken, Essen und einem neuen Beamer zu organisieren, ohne dabei den Trainingsbetrieb zu beeinflussen. Euch vielen Dank für die Durchführung!

Unsere beiden Jungväter Tim und Erik, ja auch Erik ist im letzten Jahr Vater einer süßen Tochter geworden, sind nach wie vor sehr engagiert, um unseren kleinen Wikingern das Segeln beizubringen. Wer hier gerne über die Aktivitäten lesen möchte, durchstöbert doch in regelmäßigen Abständen unsere Homepage. Dort findet Ihr regelmäßige Berichte von unseren Kleinsten von den Regatten und besonderen Trainingseinheiten. Neben dem Training ist Timmi weiterhin noch sehr aktiv bei der Sponsorensuche. Mit dem Erfolg, dass wir unsere Flotte immer auf dem aktuellen Stand halten können.

Ich freue mich inzwischen sehr, dass wir es geschafft haben, dass uns viele Vereinsmitglieder bei der Organisation und der Durchführung der Opti-Oldie-Regatta und Nikolausregatta unterstützen. Somit konnten wir beide Regatten erfolgreich

durchführen. Aber auch für die Unterstützung unserer benachbarten Vereine, den Werderanern und unseren Sponsoren möchten wir hier noch einmal ganz herzlich „Danke“ sagen.

Nun komme ich schon zu den anfangs angesprochenen Schatten. Wenn Ihr diese Zeilen jetzt lest, werden wir in einer neuen Besetzung vor Euch sitzen. Unser Technischer Leiter Acki und der Hafenteiler „der schreckliche“ Sven haben ihre Posten zur Wahl gestellt. Ihnen beiden sei an dieser Stelle für Ihre Arbeit in den letzten Jahren sehr gedankt. Wir hoffen, dass wir auch in der neuen Besetzung erfolgreiche Arbeit leisten werden.

In diesem und im nächsten Jahr stehen zwei große Events der Extraklasse an. Bei dem einen könnte man schon fast sagen, es handelt sich um ein „Jahrhundertevent“. Denn 2020 feiern wir unser 100. Vereinsjubiläum. Aber bevor es soweit ist, beschäftigen wir uns erst einmal mit der 40. Nikolausregatta. Wer uns an diesen beiden Veranstaltungen unterstützen möchte, ist bei uns immer willkommen. Weiterhin werden wir eine Arbeitsgruppe für die Sanierung unseres in die Jahre gekommenes Clubhaus ins Leben rufen. Auch hier zählen wir auf Eure Unterstützung.

Vielen Dank an Frank Hunold seinen Sohn Tobias für die Erstellung des Wikingers, an Andreas für die Organisation der Berichte und Zusammenstellung der zahlreichen Bilder, sowie allen Berichtschreibern.

Nun bleibt mir uns zusammen nur noch eine schöne und erfolgreiche Segelsaison zu wünschen. Es muss ja nicht wieder der Jahrhundertssommer werden, aber „absaufen“ und dauerhaft in Herbstkleidung rumlaufen, das brauchen wir auch nicht.

Bis bald
Matze



Inselfrühling



Die Jahreshauptversammlung ist gerade mal ein Tag her. Heute stiegen die Temperaturen erstmalig in den zweistelligen Bereich (17°C), was gleich zu jeder Menge Leben auf der Insel geführt hat. Peter ist schon seit Wochen fleißig am Bauen, während ich im Winter nicht wirklich zu dem kam, was ich mir eigentlich vorgenommen habe. Dafür konnte ich heute 4 Stunden am Deck schleifen. Immerhin etwas.

Matthias an seinem Kajütdach, Görl brachte sein bearbeitetes Ruderblatt mit und Acki, Manuela und Ralf werkelt an der Antares. Vorne waren bereits Stephan und Bernd ebenso am tüdeln und Tom hatte sein Boot sogar „Slipfertig“. Leider waren die Stände noch fest in der Hand des Eises und somit oblag das zu Wasser gehen ganz und gar Tom. Leider ohne Bild, aber dafür mit jeder Menge Respekt für das zeitige Anbaden! ;)

Revieransagen

oder „**Wenn der ein oder andere kurz Zeit finden würde, die Fockschot zu lösen, wäre ich ihm sehr verbunden.**“ Zitat Acki



Dieses Jahr pilgerten weitaus mehr Wikinger zur Saisonöffnung auf die Insel als es 2017 der Fall war. Das warme Wetter hat sicherlich dazu beigetragen. Es segelten Frank und Christiane mit Dirk Heth und seiner Frau, Frank Westermann mit seinen Kindern, Achim und Helmi, Uwe und Petra nahmen Matze noch mit zu SGS und schließlich Acki, Jörn und meine Wenigkeit. Ramona und Peter waren bereits im Vorfeld zum Treffen der Plattbodenschiffe unterwegs.

GEBURTSTAGSJUBILÄEN

Wir gratulieren nachträglich folgenden Mitgliedern:

**Ruben Klingbeil
Paul Moritz Wander
Joachim Opitz
Sven Görlitz
Bernd Kulke
Peter Kauschmann**

**zum zehnten,
zum dreißigsten,
zum vierzigsten,
zum vierzigsten,
zum sechzigsten,
zum siebzigsten,**

Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und eine Briese Wind im Segel.



Die vorhergesagten 25 Grad und der blaue Himmel brachten jedoch nicht viel Wind mit. Wohl dem, der einen großen Sonnenhut im Gepäck hat. Auf dem Templiner standen dann so alle Boote mal mehr, mal weniger in der Flaute. Den wenigen Wind haben wir auch nur mit der Fock eingefangen. Somit blieb mehr Zeit zum Sonnenbaden.



Für den offiziellen Teil des Revieransegelns machten wir uns neben Bernd im Päckchen beim SVPA fest. Dort wurde Matthias die Ehrennadel in Bronze für zehn Jahre aktive Förderung und Entwicklung des organisierten Segelsports verliehen. Bei der Siegerehrung für den Havelcup wurden bei den 15 er Jollenkrenzern Achim und Helmut Verleih für Ihren zweiten Platz gratuliert.



Anschließend sorgte der Shanty Chor, in dem auch unser Kauschi singt, für maritime Atmosphäre.

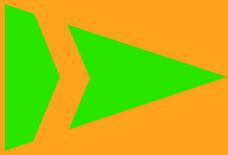
Mittlerweile frischte der Wind auf, Acki, Jörni und mich dazu animierte, doch noch eine Runde über den Templiner unter Vollzeug zu drehen. Leider wehte der Wind nur im Bereich des SVPA Geländes. Auf dem Templiner wurde es wieder ruhiger. Dies nutzten wir dann zum An- und Sonnenbaden.

Gegen 18 Uhr legten wir schließlich im Verein wieder an. Ramona und Peter waren inzwischen auch zurückgekehrt. Ein kurzer Schnack nach dem Anlegen und schon war das Revieransegeln 2018 auch wieder ein Stück Geschichte.

Andreas







Jugendgruppe
aus dem Revier
Potsdam und Werder



PSC Wiking e.V. - Jugend

12.03.2018

3 kleine Wikinger beim Theorie- und Athletiktest vom VBS

Am 24.2.2018 fand der jährliche Athletik- und Theorietest im Oberstufenzentrum Oder Spree in Fürstenwalde statt. Hier nahmen unter anderem die drei Wikinger Conrad, Richard und Ruben teil. Sie halfen dabei, den ersten Platz bei der Gesamtrevierwertung (Werder + Potsdamer Vereine) zu erreichen.



23.05.2018

Topplatzierungen bei der 20. Frühjahrsregatta

Am Samstag, dem 26. Mai 2018 fand die 20. Frühlingsregatta der SGS statt. Aus unserem Verein haben Fynn, Richard und ich teilgenommen. Richard startete mit dem Opti „Oh Schreck“ in der Opti-Klasse C, ich mit dem Opti „No Plywood“ in der Opti-Klasse B und Fynn als einziger Laser. Fynn erreichte den 2. Platz, Richard den 3. Platz und ich den 1. Platz.

Bei der ersten Wettfahrt mussten wir Optis ein Dreieck segeln. Ich dachte jedoch, dass wir ein Dreieck und ein Lineal segeln sollten, deshalb bin ich um die Tonne gesegelt und nicht in das Ziel. Alle haben sich gewundert. Zu meinem Glück kamen mir alle Optis hinterher.

Der Wikinger 2018/19

Bei der dritten Wettfahrt hatten wir leider keinen Wind, sodass diese abgebrochen wurde. Stattdessen sind wir in das Wasser gesprungen, um uns abzukühlen. Die 420er haben uns Optis nass gemacht. Das war ein Spaß!

Die Siegerehrung fand um 17.30 Uhr bei der SGS statt. Bis zur Anfängerregatta am 09.06.2018 Euer Ruben Ahoi!



In den Sommerferien waren meine Freunde und ich in Werder/Havel im Segelcamp auf dem Vereinsgelände der Seglervereinigung Einheit Werder 1952 e.V.. Wir waren insgesamt über 70 Segler aus verschiedenen Vereinen aus Brandenburg. Geschlafen haben wir in Zelten, die wir selber mitgebracht haben.

Am ersten Tag wurden wir in Gruppen eingeteilt, in Opti C Anfänger, Opti C Fortgeschrittene, Opti B, Laser und 420er. Danach gab es Essen. Das Essen wurde von vielen Helfern aus dem Verein gemacht, uns hat es sehr gut geschmeckt. Am Abend konnten wir manchmal Fußball schauen, denn es lief gerade die WM. An allen Tagen sind wir immer zeitig aufgestanden und haben Frühsport gemacht. Nach dem Frühstück fing das erste Training an und ging bis 11:30 Uhr. Danach war

Mittagessen. Um 14:00 Uhr wurde wieder trainiert bis 16:30 Uhr. Wir trainierten meist Lineal um zwei Tonnen und manchmal hatten wir Theorie. An zwei Tagen war so viel Wind, dass die Opti C vorsichtshalber nicht gesegelt sind. An einem Tag gab es sogar 20 Knoten Windstärke.

Ganz toll fanden wir die Lampionfahrt am ersten Abend. Wir segelten im Dunkeln auf 420er mit kleinen Lampions auf den See hinaus.

Am letzten Tag fand zum Abschluss noch eine Regatta statt und alle Teilnehmer haben Geschenke und ein tolles T-Shirt zur Erinnerung bekommen. Wir haben sehr viel Spaß gehabt und viel dazugelernt. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Euer Segelfreund Conrad





07.09.2018

Wikinger bei der 59. Mannschaftsregatta

Am 01. und 02.09.2018 fand die 59. Mannschaftsregatta statt. Diese Regatta hat der Segelverein Potsdamer Adler ausgerichtet. Ich habe an dieser Regatta zum ersten Mal teilgenommen. Außerdem segelten Conrad und Richard in der Opti-Klasse C sowie Fynn und Jonathan mit dem Laser. Für unseren Verein traten zwei Mannschaften an. Ich war in Mannschaft 1.

Die drei Wettfahrten am Samstag fanden auf dem Oberen Templiner See statt. Leider hatten wir sehr unbeständigen Wind, manchmal gar keinen. Einmal zog ich an vielen Optimisten vorbei. Leider mit dem Ergebnis, dass ich gekentert bin und die gewonnene Zeit wieder verloren war. Am Sonntag war es dann windig und nass. Es regnete immerzu. Ansonsten lief es ganz gut.

Conrad hatte das Glück, in der Optiklasse C Platz 3 zu erreichen und bekam eine kleine Schokotorte. Im Gesamtergebnis erreichte meine Mannschaft Platz 6. Im nächsten Jahr möchten wir mit unseren Trainern die große Torte gewinnen und verspeisen!

Bis bald, ahoi euer Ruben



**01.10.2018
Mit der Reviergruppe
beim Ahorn-Cup**



Vom 29. bis 30.09.2018 fand der Ahorn-Cup beim Eisenbahner-Segelclub Kirchmöser e. V. statt. Ich bin Samstagfrüh nach Kirchmöser gefahren. Dort habe ich mein Boot „Halvar“ segelfertig gemacht.

Unsere erste Wettfahrt auf dem Plauer See war um 11:00 Uhr. Leider hatten wir gar keinen Wind, sodass wir nur eine Wettfahrt segeln konnten.

Am Sonntag sollten wir alle um 08:30 Uhr segelfertig sein. Noch etwas müde, machten wir auch an diesem Tag unsere Boote segelfertig und zum Glück hatten wir auch etwas mehr Wind. Betreut wurden wir von Pia und Andreas von der Sportgemeinschaft Segeln Potsdam (SGS). Die beiden haben uns immer wieder neue Tipps gegeben.

Insgesamt sind 62 Opti A und 73 Opti B Boote mitgesegelt. Ich selbst habe den 53. Platz erreicht.

Am Sonntagabend bin ich gemeinsam mit den anderen Seglern aus dem Revier glücklich und erschöpft nach Potsdam zurück gefahren. Da diese Segelsaison nun vorbei ist, werde ich erst im Frühjahr wieder berichten können.

Bis dahin, Ahoi Euer Ruben.

15.10.2018

Saisonhighlight beim Potsdamer Seesportclub

Und nun berichte ich doch noch einmal in dieser Saison. :-)

Wir haben die Saison in diesem Jahr im Potsdamer Seesportclub e.V. beendet.

Wir haben mit Erik am Dienstag, den 02.10.2018 unser übliches Training gemacht und uns dann auf dem Tiefen See mit 5 anderen Segelvereinen getroffen, um gemeinsam zum PSSC zu segeln. Dort sind wir gegen 18:00 Uhr eingetroffen und haben gemeinsam mit den anderen Kindern übernachtet.

Am nächsten Morgen ging es bei sehr viel Wind wieder auf den Tiefen See zum Segeln. Hin und wieder ist natürlich jemand von uns gekentert. Als wir mittags auf dem Rückweg in unseren Verein waren, trieb es uns leider noch in das Schilf und wir steckten fest.

Aber auch dieses Problem konnten wir schnell klären und hatten insgesamt ein schönes Erlebnis und viele Freunde u.a. aus dem Trainingslager wiedertreffen.

Ahoi Euer Ruben



Public Viewing zur Fußball-WM auf der Insel

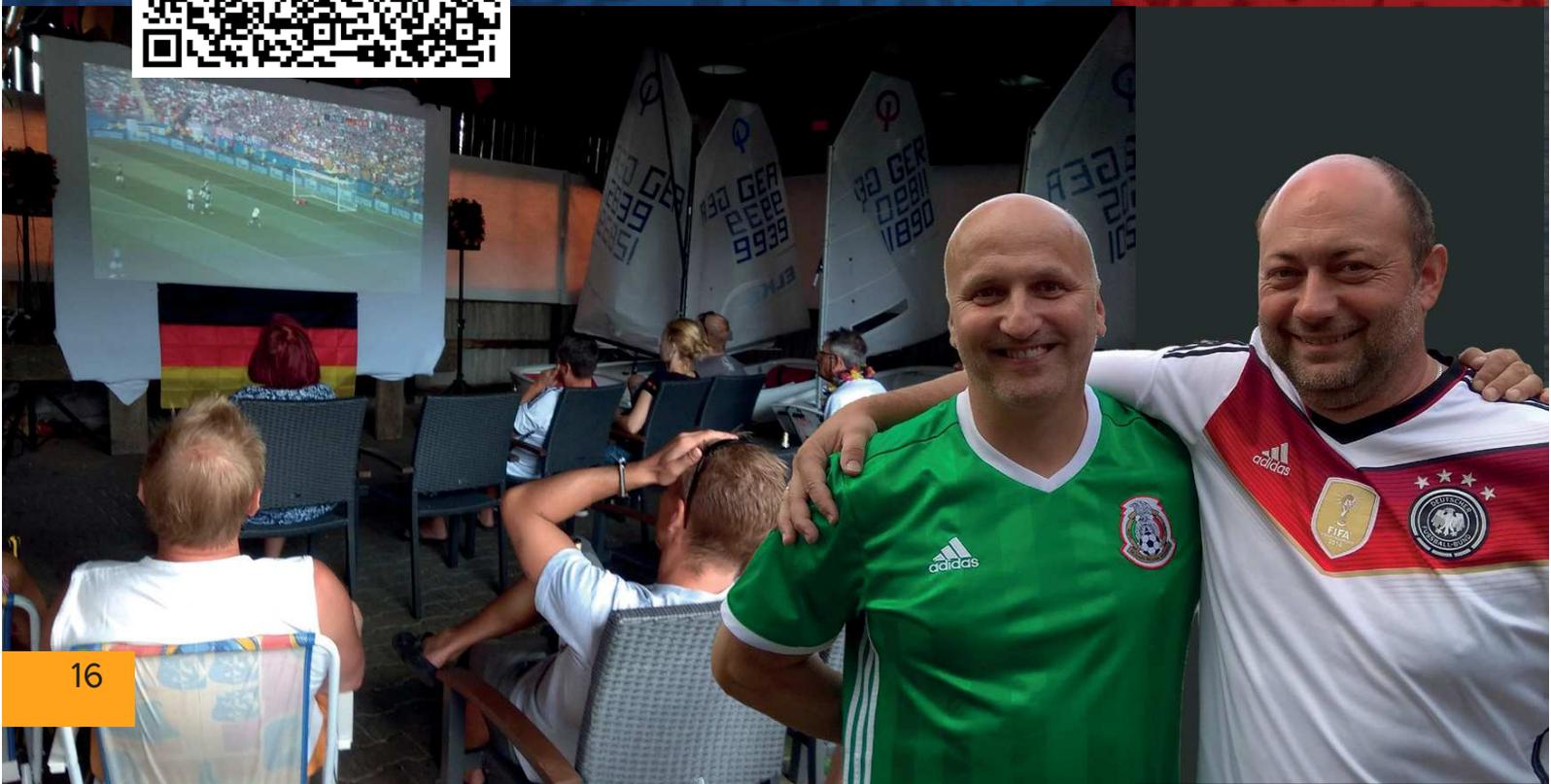
Auch in diesem WM-Jahr ging es an Land ebenso sportlich wie sonst auf dem Wasser ab. Jörni und Tommi ermöglichten mit Ihrem Engagement eine sehr erlebnisreiche und gut besuchte „Fan Meile“ mit fußballerischen Einlagen und viel Liebe zu Deko.

Vielen Dank für die Organisation und auch die Hilfe von Paule beim Aufbau, Anika und Tom für die Unterstützung sowie das Fußballsponsoring von Matze.

Andreas



FIFA WORLD CUP
RUSSIA 2018





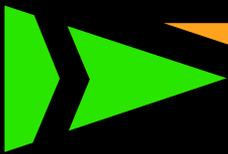
Bericht der Donnerstagsgruppe oder auch „Thank God... its Thursday“

Mittlerweile hat sich der Donnerstag als fester Trainingstermin im „Senioren“ Bereich etabliert. Das zeigt sich zum einen an den Fahrtensegelpunkten der Teilnehmer und zum anderen an den zu erzählenden Geschichten.

Diese reichen von bestem Segelwetter mit Wind unter blauem Himmel zu Gewittersegeln ohne Regen, Segeln mit fast abgefallenem und quer stehendem Schwert, Segeln mit Tonnenberührung, Segeln als Rettungseinsatz um einem liegengeliebenen Vereinsmitglied abzuschleppen. Und in diesem Zusammenhang können wir auch gleich Mastlegen ohne Maststütze mit auf der Liste vermerken.

Andreas



**JANUAR**

Landesjugendseglertag Lindow

FEBRUAR

04.02.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

MÄRZ

02.03.

15:00 Uhr

Fahrtenseglerabend Reveri Potsdam PSV

04.03.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

09.03.

15:00 Uhr

Jahreshauptversammlung beim 1. PAV**APRIL**

01.04.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

27.04.

ab 10:00Uhr

Arbeitseinsatz (Aufräumen)

27.04.

im Anschluss

Ansegelfeier im Club (Selbstversorgung)

28.04.

ca. 10:00 Uhr

Ansegeln am Flaggenmast

13:00 Uhr

Offizielles Ansegeln bei der SGS Potsdam

27./28.04.

Kinder- und Jugendregatta PSV**MAI**

06.05.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

11./12.05.

59. Preis der Stadt Werder

18./19.05.

Matchrace SVPA/Arcona Hotel

25.05.

Potsdamer Frühjahrsregatta SGS**JUNI**

01.06.

5 Stunden-Regatta / Seniorenfestspiele

03.06.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

07. bis 10.06.

Pfingsfahrt PSCW

15./16.06.

Ranglistenregatta 420er SGS**27. Havelpokal Werder für Jollenkreuzer**

23./24.

Jugendtrainingslager in Werder**JULI**

AUGUST

05.08.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

17.08.

Anfängerregatta Opti - Gelände PSV

24.08.

Opti-Oldi + Sommerfest PSCW**SEPTEMBER**

31.08./01.09.

60. Potsdamer Mannschaftsregatta

02.09.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

07./08.09

25. Saubuchtrennen

12.09.

18:00 Uhr

Mitgliederversammlung (Club)

14./15.09.

63. Herbstregatta Werder

14./15.09.

3. Potsdamer Einhandpokal**OKTOBER**

03.10.

Grogfahrt

05.10.

10:00 Uhr

Absegeln

05.10.

12:00 Uhr

**Arbeitseinsatz Aufslippen
mit anschließender Absegeilfeier**

05.10.

Abgabe Berichte und Fahrtenbücher!

07.10.

Vorstandssitzung (Lokal)

12.10.

08:30 Uhr

Aufslippen

26.10.

10:00 Uhr

Arbeitseinsatz (Laubharken)**NOVEMBER**

02.11.

10:00 Uhr

Arbeitseinsatz (Laubharken)

04.11.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

09.11.

10:00 Uhr

Arbeitseinsatz (Laubharken)

30.11.

11:00 Uhr

Vorbereitung 40. Nikolausregatta**DEZEMBER**

02.12.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

06.12.

10:00 Uhr

Arbeitseinsatz (Aufbau Nikolausregatta)

07.12.

08:30 Uhr

40. Nikolausregatta

08.12.

10:00 Uhr

Siegerehrung/Abbau (40. Nikolausregatta)**Abgabe der Arbeitsbücher**

28.12.

14:00Uhr

**4. erstes traditionelles Lagerfeuer
zwischen den Jahren**

Die alte Dame und das Meer



Der stolze Eigner im Mai 2018 mit seiner Waltzing Matilda.

Segelsommer 2018

Spätestens seitdem ich im Sommer 2016 einen Einhand-Törn rund Use-dom unternommen hatte, bin ich mit dem Fahrtenseglervirus infiziert. Meine Eule – eine Klepper Condor 70, Hubkieler – hatte sich bewährt und bewies aufgrund ihrer Kielbombe auch bei 5–6 Windstärken eine gute Gewichtsstabilität. Zudem ist sie mit ihrer Größe und dem variablen Tiefgang optimal für unser Revier geeignet. Auch das Platzangebot ist für zwei Personen oder eine kleine Familie auf Urlaubstörn eigentlich ausreichend. Einige Mankos hat sie aber doch. Was nun also tun – die alte Dame in den Refit und nochmal aufmotzen? Oder doch nach einem größeren Boot umschauen? Auf den langen Patrouillenfahrten in der Westsahara hatte ich viel Zeit zum Grübeln. Bei aller Liebe, etlichen Unkosten und den vielen notwendigen Arbeitsstunden lassen sich drei Faktoren aber nicht wegdiskutieren.

Fehlende Stehhöhe (selbst für mich ;-), die nicht vorhandene Nasszelle und der Außenborder ließen den Entschluss reifen, den Bootsmarkt genauer zu untersuchen. Nach langen Recherchen und vielen Testberichten bin ich dann bei einer Hallberg-Rassy Rasmus 35 gelandet. Viele Inserate diesen Typs findet man in Deutschland leider nicht. Dennoch bin ich fündig geworden – „... aus Altersgründen abzugeben...“ – das klang gut. Gesagt, getan und ab nach Heiligenhafen zur Besichtigung. Langkieler mit geringem Tiefgang, geschütztes Mittelcockpit, seegängiger S-Spant und das feste Deckshaus haben mich überzeugt. Die hervorragende Ausstattung und der gute Zustand ließen mich dann den Kaufvertrag unterschreiben. Waltzing Matilda ist 1978 als eine der letzten ihrer Art vom Stapel gelaufen und trotz GFK noch ein echter Klassiker. Der Riss von Olé Enderlein begründete die gute Reputation der begehrten Boote aus

Als ich Ende Mai 2018 von meinem Einsatz in der Wüste zurückkam, konnte ich es kaum noch erwarten. Zunächst standen noch Probefahrt, Übergabe und Einweisung auf dem Plan. Also erneut ab nach Heiligenhafen. Diesmal mit dem Zug. Denn zurück sollte es ja auf eigenem Kiel gehen. Auch nach diesen eher administrativen Punkten gab es kaum Grund für Beanstandungen. Den nächsten Tag nutzten wir zum Bunkern und zur Vorbereitung der Reise. Ein guter Freund sollte mich auf diesem Überführungstörn begleiten. Ordentlich Flüssignahrung, Büchsuppe und einiges Mehr fanden ihren Weg in das Schiffsinne. Schnell noch Wetter gecheckt und Route abgesteckt und die Reise konnte am nächsten Tag beiziten beginnen.

Ach ja - tanken musste ich ja auch noch. Das hätte ich lieber als Erstes angehen sollen, denn mittlerweile hatte es ordentlich aufgefrischt und ich stand das erste Mal allein am Steuer meiner neuen Errungenschaft. Ich hätte nie erwartet, wie schwierig es werden kann, aus einer Boxengasse zu manövrieren. Das Mädels ist mit ihrem hohen Decks- haus auch bei blankem Rigg ziemlich windanfällig.

Das Unterfangen kostete mich einiges an Nerven und Schweißperlen und war letztlich nur unter Zuhilfenahme von etlichen Leinen möglich.

Lektion 1: „Vor allem die Rückwärts- fahrt mit Langkieler will geübt sein.“ Auch für das Längsseitsgehen am Betriebsstoff-Pier brauchte ich mehrere Anläufe, aber am Ende ging alles gut. Der nächste Tag brachte eine Rauschefahrt bei herrlichstem Segel- wetter. Kurz nach der Fehmarnsund- brücke wurden die Segel gesetzt und mit einem Holeschlag auf Travemünde angelegt. Bei halbem bis achterlichem Wind um die 6 Bft ging es zügig an die Travemündung.

Bis zum Tagesziel Lübeck motorten wir dann und machten am frühen Nach- mittag die Leinen fest. Hier stellte ich einen merkwürdigen Geruch fest, den ich zunächst nicht einordnen konnte, der mich aber auch nicht in Ruhe ließ. Ergebnis und Siegerehrung war eine durchgekochte Batterie aufgrund des defekten Ladereglers. Der Rest der Reise nach Berlin würde nur noch über Flüsse und Kanäle führen. Entscheidung: Wir reduzieren unseren Strom- verbrauch auf ein absolutes Minimum und fahren trotzdem. Die Lichtmaschi- ne wurde abgeklemmt, der Mast gelegt,

die nächste Etappe abgesteckt und am Folgetag erneut abgelegt. Mit der letzten Schleusung erreichten wir Lauenburg und damit die Elbe, auf der es dann bis Havelberg gehen sollte. Das tat es auch – trotz erheblicher Widerstände, die ich dank kräftiger Maschine und Langkiel überwinden konnte.

Lektion 2: „Auch wenn es erst Ende Mai ist und dein Boot nur 1,30 m Tiefgang hat, solltest du trotz schiffbarer Wasserwege die Pegelstände genau prüfen.“

Mehrmals sind wir trotz präzisester Beachtung der Querungsmarken so stark aufgesetzt, dass sich das Schiff in der Strömung quer gelegt hat und man mehr als einmal den Rückwärtsgang einlegen musste, um sich wieder freizuschaukeln. Nach Zwischenstopp in Schnackenburg – einem idyllischen, verschlafenen Nest nahe Wittenberge – machte ich drei Kreuze, als ich bei Havelberg endlich wieder in ein Gewässer mit genügend Tiefgang und damit in heimische Gefilde einbog.

Erstaunlich wie schön und erquickend unsere Havel im Frühjahr ist. Der Rest der Reise verlief dann recht unspektakulär und wir erreichten pünktlich den

Müggelsee. Halt – eine Hiobsbotschaft erteilte mich noch: „Schleuse Kleinmachnow wegen Wartungsarbeiten gesperrt und Teltowkanal damit nicht gangbar.“ D.h. 6 h Umweg durch Berlin.

Lektion 3: „www.elwis.de ist ein Freund, den du zwecks Routenplanung zwingend konsultieren solltest.“



Raumschots kurz vor Lübeck...

Warum eigentlich Müggelsee und nicht Obere Planitz als Ziel? Weil dort die Firma Haase ihren Sitz hat, welche ich mit der Installation einer Mastlegevorrichtung beauftragte. Sechs Wochen waren dafür veranschlagt, was leider nicht gereicht hat und dazu führte das ich mein Boot erst im November (!!!) abholen konnte. Aber das ist eine andere Geschichte. Dennoch kann ich Euch von dieser Firma trotz des vermeintlichen Renommeés nur abraten. Wenigstens konnte mein Segelsommer sichergestellt werden



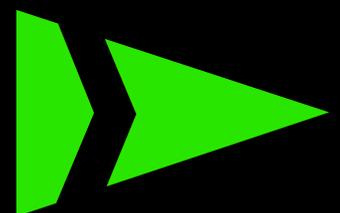
... und dann mit gelegtem Mast auf nach Berlin.

Nach unserem Familienurlaub trat ich diesen Ende Juli 2018 wieder an. Nach kurzem Zwischenstopp bei uns auf der Insel überführte ich meine Matilda erneut an die Ostsee. Diesmal war Damp das Ziel, zwischen Kiel und Flensburg gelegen. Hier wollte ich meine Einsatznachbereitungskur verbringen.

Nun ging es aber über unsere „Haus-und-HofRoute“ über die Oder an die Ostsee. Von der Elbe hatte ich vorerst genug. Ohne Zwischenfälle stellte ich meinen Mast in Stettin und befuhr bei Swinemünde dann endlich wieder das offene Meer - Zwischenziel Stralsund. Dieses musste leider unter ausschließlicher Zuhilfenahme des Flautenschiebers erreicht werden. Im Greifswalder Bodden überfiel mich dann eine epische Plage von Kriebel-

mücken, die ich meinen Lebtage nicht vergessen werde. Die Strecke Warnemünde-Fehmarn verlangte mir nochmal Einiges ab - ich war wieder einhand unterwegs. Zwar hatte ich mich schon ganz gut an meinen neuen Untersatz gewöhnt, aber dennoch ist es eine Herausforderung die Rollrefanlage auf dem Vorschiff bei 6 Windstärken und 2 m Welle zu klarieren, wenn kein Rudergeringer vorhanden ist.

Ich hätte meinem Segellehrer, dem alten Seebären, besser zuhören sollen.



Lektion 4: „Gute Seemannschaft funktioniert nicht mit nur zwei Händen.“

Ich war froh wieder in Heiligenhafen festgemacht zu haben. Zunächst war erst mal ein Hafentag fällig. Damp habe ich dann ohne Havarie erreicht und konnte dort drei wundervolle Wochen perfekten Sommers genießen. In der letzten hat mich ein Segelkamerad besucht, mit dem ich mich zusammen auf die SKS-Praxisprüfung vorbereitet habe. Nun hatte das sorglose Dahintreiben ein Ende.

Ein straffes Manövertraining lag vor uns. „Boje über Bord an Steuerbord! Ausguck, Seenotmeldung absetzen! Vorbereiten der Rettungsmittel! Neuer Kurs Raumschots, fiert auf die Scho-

ten! Fertigmachen zur Q-Wende!“ – diese Kommandos schallten fortan über die Kieler Bucht, um den Anforderungen des DSV genüge zu tun. Bestanden haben wir beide anstandslos. Eine Episode muss allerdings noch erwähnt werden. Während der drei Wochen musste ich mein Boot aufgrund familiärer Verpflichtungen für 2 Tage verlassen.

Da Sturm angesagt war, habe ich meine Matilda mit zusätzlicher Vor- und Achterspring gut angebunden und alle Schotten dicht gemacht. Leider gab es ablandigen Wind, welcher für einen Niedrigstand gesorgt hat, den selbst der Hafenmeister in 30 Jahren noch nicht erlebt hatte.



Lektion 5: „Lieber deutlich mehr Leine geben, als man meinen möchte.“

Als ich wiederkam, hatte es mir die Lippklampen aus dem Setzbord gerissen. Rauhe See zwischen Warnemünde und Stralsund – dank zuverlässigem Rudergänger ohne Probleme.

Der Rückweg führte mich dann – diesmal wieder in Begleitung – von Kiel über Fehmarn, Warnemünde und Stralsund zurück nach Swinemünde und schließlich den altbekannten Weg über die Oder heim nach Berlin. Zwischen Warnemünde und Stralsund bescherte uns ein steifer Wind mit 7 Bft nochmal eine ordentliche Rauschefahrt und einen tollen Abschluss der Saison.

Lektion 6: „Meine Hallberg ist gutmütiger und seefester als ich gedacht hätte.“

Trotzdem ich einige Pleiten und Pannen hinnehmen, Unwägbarkeiten und Rückschläge aushalten musste – ich bleibe vom Seglervirus infiziert und will weiter auf große Fahrt.

Ich freue mich darauf, viele weitere – hoffentlich nicht zu harte – Lektionen lernen zu dürfen. Das, sowie stets die Handbreit wünsche ich Euch von Herzen ebenso!

Euer Günni

Exkurs: Angeblich soll der Trend ja zum Zweitboot gehen. Das kann ich bei Weitem nicht bestätigen! Meine Eule steht nun seit reichlich zwei Jahren im Verein an Land und soll verkauft werden. Inseriert ist sie seit dieser Zeit auch schon. Es haben sich sogar einige ernsthafte Interessenten gemeldet. Einer davon hatte schon den Kaufvertrag unterschrieben.

Doch Vorsicht – Betrüger unterwegs: Angeblich ein Schweizer wollte die ‚Eule‘ zu sich nehmen und nach Frankreich überführen. Leider arbeitete er in der Elfenbeinküste. Damit seine dort ansässige Bank die Kaufsumme an mich überweisen könne, bräuchte sie eine Sicherheitsüberweisung von 10% des Kaufpreises meinerseits, um festzustellen, dass ich als Verkäufer wirklich existieren würde. Das machte mich stutzig und meine Frau hatte schnell herausgefunden, dass dies eine Betrügermasche der nigerianischen Internetmafia ist.

Lektion 7: „Glücklich, wer seine Traumfrau einen Skipper im Leben nennen darf!“



Fahrtenseglertreffen mit Templiner Runde

Am 28. August fand im Rahmen des Fahrtenseglertreffens im Revier Potsdam ein lockeres Wettsegeln, die „Templiner Runde“, statt. Sportlich wurde sie von uns Wikingern betreut. Genauer von Matze, Paul, Frank und mir. Unser schrecklicher Sven bekam als Ankerlieger eine spezielle Observantentätigkeit auf dem Templiner See, denn die Start- und Ziellinie, wo wir es uns inklusive Org-Büro gemütlich gemacht haben, bildete der Steg beim SVPA und eine nahe Hermanswerder ausgelegte Tonne.

Dort mussten die Teilnehmer anlegen, melden, pro Wettfahrt 2 Euro bezahlen und dann natürlich auch Starten und durchs Ziel fahren. Matze, Paul und ich waren ziemlich im Stress und sehr froh das Frank die Zeit gefunden hatte, uns zu unterstützen. Auf dem Steg dort sitzend wetterten wir sogar noch den einzigen Regenschauer ab, den es in diesem trockenen Sommer gab. Man kann halt nicht immer gewinnen. Anschließend fuhren wir zurück in unser eigenes Clubhaus wo wir die Auswertung und den Urkundendruck erledigten.

Andreas



**Es belegte bei den Jollenkreuzern
Achim und Helmi den zweiten und
Frank und Jürgen den zwölften Platz.
Herzlich Glückwunsch!**

Potsdam, 18.8.2018

Wikingregatta „Opti-Oldi“

Zum fünften Mal fand die traditionelle Wikingregatta im geänderten Format einer „Opti-Oldi“ statt. Hierbei zwängen sich Seglerinnen und Segler ab 21 Jahren in eine Kinderjolle und heizen mit Ausgleichsgewichten (einmal bis 80 kg und einmal bis 100 kg) um die Wette. Diesmal starteten fünf Segler in der bis 80kg und zehn Segler in der bis 100kg Gruppe.

Bei anfangs wenig Wind mussten die Wettfahrten bis aufs weitere verschoben werden. Dies ließ leider zwei Segler dazu verleiten, wieder die Heimfahrt anzutreten. Währenddessen im Verein der kulinarische Teil eingeläutet wurde. Begleitet von einem spontan ins Leben gerufenes Tischtennisturnier. Ab 14 Uhr kam dann doch etwas Wind auf und so konnten tatsächlich 4 Wettfahrten in der Vorkappe von Hermannswerder absolviert werden.

Sensationell ist dabei der Sieg von Willi, unserem 80 jährigen Wikingen in der ebenso lautenden Gewichtsklasse. In der 100er Klasse konnte Martin Domrös von der Sportgemeinschaft Segeln Potsdam seinen Titel verteidigen.

Begleitet wurde das anschließende Vereins- und Inselfest mit dem Stand-Up-Paddel Wettbewerb. Hier konnten alle Teilnehmer um einen Jugend und einen Seniorenpokal in einem Matchrace gegeneinander antreten.

Andreas



Potsdam, 18.8.2018

Mannschaftsregatta des SVPA

Bei der Mannschaftsregatta, die auch als „Tortenregatta“ der Segelvereinigung Potsdamer Adler bekannt ist, waren dieses Jahr ganze zwei Teams von uns Wikingern dabei. Allen voran meldeten Achim und Helmi sowie Uwe und Frank Westermann sich als Jollenkreuzer bzw. Kielbootcrew an. Da Bernd im Urlaub war durfte ich dieses Jahr das Einsammeln der Meldungen übernehmen. Nun wird ja eine Mannschaft aus einem Opti, einer Jolle, einem Jollenkreuzer und einem Kielboot zusammen gestellt. Es fehlte also nur noch

ein Opti und eine Jolle. Also kurzerhand mit Tim und Erik gesprochen et voila, am Dienstag vor dem Wettfahrtwochenende meldeten tatsächlich sich Ruben, Edwin, Richard und Conrad als Optissegler plus Finn und Jonathan im Laser mit an

Na super, somit war eine Mannschaft voll und es war nur noch ein weiteres Kielboot notwendig, um das zweite „Wiking“ Team vollzählig an den Start zu kriegen.



Die Nachfrage bei Adler ergab, das dort noch tatsächlich Kielboote für uns zur Verfügung stünden. Dort schien es wohl eher an Jollenkreuzern zu fehlen. Allerdings benötigt man ja auch Segler dafür. Einen Mitstreiter fand ich in Acki und einen dritten in Moritz, meinen ältesten Sohnmann. Das vereinseigene Kielboot wurde dank Jörns Einwilligung auch noch gefunden und wir starteten mit „Jomie“ als komplette zweite Mannschaft. Somit war die erste Hürde, das Finden und Melden von Crew und Boot, genommen. :)

Das Wetter meinte es gut mit uns und schickte Sonnenstrahlen und einen Hauch von Wind. Allerdings war es zu wenig um mit Jomie flott voran zu kommen. Dafür erlebten wir so einiges, wie das Gedränge beim Starten, inklusive dem beherzten Wegdrücken anderer Schiffe um nicht doch noch eine bleibende Erinnerung im Gelcoat zu kassieren, falsche akustische Signale, Warten bei Wind, Starten bei Flaute und den Revierklassiker, mittellanger Kurs bei absolut nicht konstanten Windbedingungen. Kurz gesagt, drei mal den „N2“ Kurs und anschließend ab nach Hause. Wir langweilten uns also von 10:30 bis 17 Uhr auf dem Templiner See. Im Verein angekommen bastelten wir noch schnell zwei Segellatten für Jomies Großsegel zurecht und kehrten anschließend bei Tommi zum Geburtstag ein.

Am Sonntag ging es dann wieder los. Diesmal bewölchter und „verregnet“ als am Samstag. Allerdings diesmal mit etwas mehr Wind. Wobei die Betonung auf etwas liegt. Dadurch fühlte sich die WF-Leitung sofort berufen den langen Kurs, „O1“ auszuhängen und alle Beteiligten den ganzen See, bis rein in die „Saubucht“ bzw. Hinterkappe von Hermannswerder, vermessen zu lassen. Diesmal war auch Jörni mit dabei und so segelten wir zu viert dem sich immer weiter verdunkelnden Horizont entgegen. Pünktlich vor der Ziellinie ging dann auch der Regen los.

Den See verließen wir dann noch, indem wir das obligatorische Tor zwischen der roten und der Sperrtonne gegenüber den Ruderern, passierten. Anschließend hieß es dann ab nach Hause mit dem guten Gefühl, etwas sinnvolles auf dem See und für das Revier getan zu haben. Sportlich blieb die Platzierung sicher unter unseren Erwartungen zurück, jedoch konnte sich zumindest die erste Mannschaft sich auf einen sechsten Platz segeln.

Und so verblieb uns die Genugtuung, als kleinster Verein im Revier ganze zwei Mannschaften plus zwei Optis stellen zu können. Dafür nochmal ein großes Dankeschön an alle Wikinger.

Andreas

6.10.2018 **Revierabsegeln** oder auch „Rutsch mal ein Stück, ich will auch in der Sonne segeln.“

Etwas Wind, viel Sonne, warme Temperaturen und jede Menge Boote auf dem See bescherten uns dieses Jahr ein herrliches Absegelgefühl. Es kamen viele Freunde mit auf die Insel und so und auch auf dem Wasser wurde es zeitweise etwas eng.

Nur das Abbauen der Segel und legen der Masten versalzte einem ein wenig die Freude und so packten alle noch einmal Hand an und unterstützten so manchen Sportsfreund beim frühzeitigem Slippen. Für Tommi endete sein Restaurationsprojekt mit dem Verkauf seiner „Ly“ und Paule sorgte für satte und zufriedene Mitglieder hinter dem Grill.

Eigentlich kann man hier nur die Bilder für diesen Tag sprechen lassen.

Andreas





ERGEBNISSE PSCW 2018

Vereinswertung Fahrtenwettbewerb 2018 Gruppe 1: Vereine / Clubs < 79 Mitglieder

Verband Brandenburgischer Segler (VBS) e.V. | Fahrtenobmann: Jürgen Walles

Platz Verein/Club

11 von 21 PSCW

Der PSCW errang den
11. Platz von 21. Teilnehmenden.
(gerechnet in der Gruppe: 1 bis 79 Mitglieder)

Wiking Regatta „Opti Oldi“ des PSCW 18.08.2018

bis 80Kg

Platz	Segler	Club
1	Willi Rose	PSCW
2	Uwe Geißler	PSCW

bis 100Kg

2	Erik Helbl	PSCW
6	Andreas Lehmann	PSCW
7	Martin Kirsch	PSCW

Ahorn Cup 2018 des ESCK

Opti B

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
53	12839	Ruben Klingbeil	PSCW

Mannschaftsregatta des SVPA

01.09.2018

6. Platz für PSCW1

15er

	Segel-Nr.	Segler	Club
Optimist	P605/„Klippe“	Joachim Verleih (Stm.)	PSCW
		Helmut Verleih	PSCW
Laser Radial	2280 „No Plywood“	Ruben Klingbeil (Stm.)	PSCW
Kielboot	201886	Fynn Winnig (Stm.)	PSCW
	18 „Sithonia“	Uwe Geißler (Stm.)	PSCW
		Frank Westermann	PSCW

12. Platz für PSCW2

15er

	Segel-Nr.	Segler	Club
Optimist	711 „Meins“	Frank Hunold (Stm.)	PSCW
		Bernd Hunold	PSCW
Laser Radial	12838 „Gorn“	Godan Edwin (Stm.)	PSCW
Kielboot	„185234“	Jonathan Brandes (Stm.)	PSCW
	277 „Jomie“	Joachim Opitz (Stm.)	PSCW
		Moritz Lehmann	PSCW
		Jörn Clemens	PSCW
		Andreas Lehmann	PSCW

62. Herbstregatta der Segelvereinigung Einheit Werder 1952 e.V. 15./16.09.2018

15er

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
2	P605/„Klippe“	Helmut Verleih Joachim Verleih	PSCW PSCW

20er

1	R1165/ „Mister Trouble“	Tino Baldewein Matthias Markowski Rene Vollmering	SVSF PSCW SVSF
10	R1159/„Joelle“	Eugen Richter Andreas Lehmann Monika Rychlitzki	SVEW PSCW SVEW

Kielboot

9	„Carlotta“	Uwe Geißler Bernd Kulke	PSCW PSCW
---	------------	----------------------------	--------------

Laser Radial

1	201886	Fynn Winnig	PSCW
---	--------	-------------	------

Pirat

3	„Seute Dern“	Joachim Grabow Andreas Grabow	PSCW PSCW
---	--------------	----------------------------------	--------------

Opti B

53	12839	Ruben Klingbeil	PSCW
----	-------	-----------------	------



Nikolausregatta des PSCW

02.12.2018

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
39	Beil 4271	André Ullrich Andreas Lehmann	PSCW PSCW



Der Preis der Stadt Potsdam geht nach Güstrow

Die Jagd nach dem Preis der Stadt Potsdam bei der 39. Nikolausregatta ist beendet. Wir gratulieren ganz herzlich Andreas Magnus Ebel und Martin Schlichting vom Wassersport-Verein-Güstrow 1928 eV. Sie ersegelten sich mit einem dritten, zwei ersten und einem zweiten Platz die begehrte Trophäe. Bei 7°C und etwa 2 Windstärken fanden sich insgesamt 39 Boote auf dem Templiner See ein, um bei anfangs viel Nebel und später viel Sonne das Jahr seglerisch ausklingen zu lassen.

Der Potsdamer Segler-Club <<Wiking>> e.V. bedankt sich bei allen Teilnehmern, Helfern und Sponsoren und freut sich jetzt schon auf die 40ste Jubiläumsveranstaltung im nächsten Jahr.





Matthias Markowski-Huhn | Vorsitzender

Tel.: (0172) 3179361 | eMail: matthias.markowski@pscwiking.de



Bernd Kulke | Sport- und Regattawart

Tel.: (0152) 09346163 | b.kulke@web.de



Uwe Geißler | Schatzmeister

Tel.: (03329) 699307 | uwegeissler@online.de



noch nicht besetzt | Technikwart



Andreas Lehmann | Schriftführer

Tel.: (03327) 4881543 | andreas.lehmann@pscwiking.de

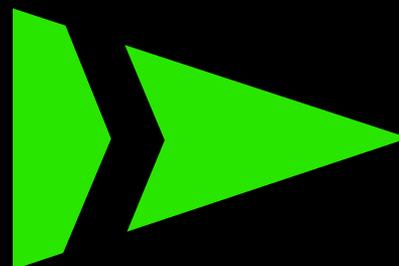


noch nicht besetzt | Hafenwart

Kontakt

Potsdamer Segler-Club »Wiking« e.V.
Obere Planitz 1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 2803733
E-Mail: mail@pscwiking.de
Internet: www.pscwiking.de



DER WIKINGER 2018/19

LAYOUT | Tobias Hunold

Trecs | tobiashunold@t-online.de
| www.tobiashunold.com